

Museum im KLÖSTERLE



mit den Abteilungen
Geschichte und Sakrales,
Bergbau,
Skimuseum,
Imkerei, Jagd- und Fischerei
zwischen Lech und Ammer

Der Markt Peiting inmitten des Pfaffenwinkels ist eine der ältesten Siedlungen des Lech- und Ammeraines. Früheste Zeugen dieser Besiedelung sind Bodenfunde, die bis in die Zeit um 3000 v. Chr. zurückreichen. Die erste Urkunde, in der Peiting erwähnt wird, und die aus dem Jahre 1055 stammt, bezeugt, dass Herzog Welf I. von Bayern auf dem Schlossberg eine „neue“ Burg Peiting erbaute. Bayernherzog Welf VI. nannte sich „Der Peitinger“. 1438 wurde Peiting von Herzog Ernst das Marktrecht mit Wappen verliehen.



Die Ernennungsurkunde zum „Markt“ aus dem Jahr 1438.

Museum im KLÖSTERLE ...ein Ausflug in die Vergangenheit



Museum im Klösterle - Kapellenstraße 1 - 86971 Peiting

Öffnungszeiten:

jeden Mittwoch von 10 - 12 und 14 - 17 Uhr
jeden zweiten Samstag im Monat von 14 - 17 Uhr
und auf Anfrage beim
Verkehrsamt Peiting, Tel.: 0 88 61 - 65 35
oder bei
Herwig Ludwig, Tel.: 0 88 61 - 66 149

Mit freundlicher Unterstützung durch **OSTENR+EDER.**
DESIGN+MARKETING



www.peiting.de

Herausgegeben vom
„Trägerverein Kultur- und Naturmuseum Klösterle e.V.“
Klement Sesar, 1. Vorsitzender, Tegelbergstraße 2, 86971 Peiting

GESCHICHTE SAKRALES

Seit Mitte der 80er Jahre sind im „Museum im Klösterle“ die Geschichtsstuben eingerichtet. Es ist kein Heimatmuseum im klassischen Sinn, sondern dokumentiert die Geschichte Peitings von der Vorgeschichte bis zur jüngsten Vergangenheit in Exponaten, Urkunden und Bildern.

Im Rahmen der sakralen Kunst im Pfaffenwinkel werden im Sakralraum des „Museums im Klösterle“ alte Klosterarbeiten gezeigt, die ein Peitinger Sammler zusammengetragen hat.

In Erinnerung an den Jahrhunderte lang gepflegten Krippenbrauch ist eine große Weihnachtskrippe aufgebaut, die teilweise bereits im 19. Jahrhundert in Peiting angefertigt wurde.



Geschichte wird in Peiting groß geschrieben und im Museum im Klösterle dokumentiert. Rechts ein Teil der historischen „Deibler-Krippe“



BERGBAU

Bereits im 16. Jahrhundert wurde in Peiting Kohle abgebaut. Von 1920 bis 1968 wurde Pechkohle aus einer Tiefe bis ca. 800 m gefördert.

Das Bergwerk in Peiting war ein für den Ort bedeutender Wirtschaftsfaktor in dieser Zeit. Original Arbeitsgeräte, umfangreiches Bildmaterial von „Übertage“ und „Untertage“, Dokumente, Uniformen und vor dem Museum eine Original-Lok mit einem „Hunt“ aus dem Peitinger Bergwerk führen diese Epoche des Ortes zwischen Lech und Ammer lebendig vor Augen.

vor betreten der Schachtgrube ist der Fahrkorb durch Hangel zu sichern.

Diamant-Grubenschnitt
Herstell. Weiter Nobelit B



SKIMUSEUM

Das sehr junge und einzigartige Skimuseum zeigt die Geschichte des Skisports von der Entstehung bis zum heutigen Tage. Bemerkenswerte Exponate aus dem gesamten europäischen Raum wurden zu einer imposanten und informativen Ausstellung zusammengetragen. In das Skimuseum integriert ist die „Michel-Dacher-Stube“, die an den großen deutschen Bergsteiger Michael Dacher erinnert, der in Peiting lebte. Er war der erste Deutsche, der ohne Sauerstoffgerät einen Achttausender bezwungen hat.



Die Originalausstattung der vielfachen Weltcup- und Olympiasiegerin Katja Seizinger



Blick in die Michel-Dacher-Stube



JAGD FISCHEREI IMKEREI

Natur nachhaltig bewahren

Jagd, Angelfischerei und auch die Imkerei haben an Lech und Ammer eine lange Tradition. Mit einer Vielzahl von jagdlichen Ausstellungsstücken sind die im Alpenvorland heimischen Haar- und Federwildarten ausgestellt.

Aus der Fischerei findet man die in den Alpenflüssen heimische Äsche, die Bachforelle und Regenbogenforelle ebenso wie den in Lech und Ammer heute noch vorkommenden seltenen Huchen (auch „Donaulachs“ genannt).

Viele Gerätschaften aus Jagd, Fischerei und Bienenzucht und naturgetreue Darstellungen bereichern den Informationswert der Ausstellung.

